

Tirol am Weg zum European Green Deal – Winter 2020 / 2021

I. Erkenntnisse der EGD Sondierung Tirol	1
II. Ergebnisse der Fokusgruppe Tirol	2
III. Empfehlungen Tirol – Welche Chancenfelder für den EGD	4
IV. Teilnehmer*innen der Fokusgruppe Tirol	4

Unsere Sondierung zum European Green Deal mit 16 Führungskräften und Gestaltern aus Tirol im November und Dezember 2020 ergibt folgendes Bild:

I. Erkenntnisse der EGD Sondierung Tirol

1. Prägend sind heute in der Wahrnehmung der Fokusgruppe Tirol:

- die als disproportional dominant wahrgenommene Stimme des Turbotourismus, ergo das Spannungsfeld Tourismus versus Natur.
- Wenig Vertrauen in die Landespolitik; Spannungen zwischen Bund und Land.
- In der Öffentlichkeit: Tendenz zur Polarisierung und vergifteter Gesprächskultur; unzureichend offene, ausgewogene politische Kultur.
- wahrgenommene Marginalisierung der Stimmen aus Bildung, Kultur und Gesellschaft.
- 2017 negatives Abstimmungsergebnis zu neuerlicher Bewerbung Olympische Spiele ja/nein brachte polares Bild zwischen Seitentälern („ja“) und Inntalfurche („nein“) zutage; dahinter liegende stark steigende Stadt-Land Disparitäten und Gefahr der Abwanderung werden tabuisiert.
- Der Transitverkehr zwischen Deutschland und Italien sowie das Fehlen einer beherzten Mobilitätswende belasten die Lebensqualität.

- 2. Zwei Jahrzehnte sind in der Erinnerung der Fokusgruppe positiv abgespeichert:**
 - die Modernisierung der 1970er Jahre (Bundeskanzler Kreisky: Bildungsoffensive und Chancengleichheit sowie Infrastruktur-Offensive im Alpenraum; gutes Zusammenspiel Bund und Land) sowie
 - die Öffnung der 1990er Jahre (Neue Arten der Vernetzung und Zusammenarbeit v.a. rund um EU-Beitritt; moderner und inspirierender Diözesanbischof Stecher, Aktion „Kirchenvolksbegehren“. Risikobereiter und innovativer Chef der Tirol Werbung Braun, TV-Serie „Piefke Saga“ des kritischen Autors Mitterer).
- 3. Österreichs EU-Beitritt wurde als *Empowerment* empfunden**, insb. in den Feldern Gesellschaftspolitik und alpine Landwirtschaft. Ursprüngliche Beitrittsgegner (grün sowie stark sozialpolitisch engagierte Kirchenverbände) wurden rasch nach dem Beitritt zu Befürwortern; die gesellschaftspolitischen Chancen verdrängten die ursprünglich wirtschaftspolitische Skepsis („neoliberaler Club“). Seither nehmen v.a. Reformkräfte in Tirol die Möglichkeiten der fachlichen, akademischen und interkulturellen Begegnung und Zusammenarbeit sowie das starke EU-Augenmerk auf die Interessen von Natur und Umwelt als positiv wahr. – Strategisch/ mental kaum Bezug zu Stakeholdern in Wien oder Brüssel; stilles Ende des Tirol Büros in Brüssel wurde in keinem Leitfadengespräch zur Sprache gebracht.

II. Ergebnisse der Fokusgruppe Tirol

Aus den Leitfadeninterviews:

Die Befragten träumen von folgendem Tirol im Jahre 2050:

- Ein nach innen und nach außen hin stark vernetztes Bundesland, eingebettet in die EU
- Energieautonomie, schonender Umgang mit Ressourcen, Wasserkraft kein Streitthema mehr
- Verkehrswende ist vollzogen (Brennerbasistunnel), strukturelle Schwerpunktsetzung auf Lebensqualität entlang der Transitachsen, Lösungen gegen Lärm, Emission, Durchschneidung umgesetzt
- Eigenverantwortliche, gebildete und offene Gesellschaft

Laut Befragten haben der European Green Deal bzw. seine Inhalte noch niedrige Priorität

für die Privatwirtschaft in Tirol sowie im Bildungswesen, der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Zivilgesellschaft im allgemeinen.

Prioritäre Punkte der Teilnehmer*innen aus dem Strategieseminar in Tirol:

- Die Unterstützung des Gemeinwesens als wesentliche Voraussetzung für Tirol und den EGD.
- Tirols Stakeholder Feld ist auf 2. Blick vielfältig, potenzialreich: es gibt *hidden champions*, die bisher nicht abgeholt und in ihrem Innovationsgeist ausreichend unterstützt werden.
- Man bittet um Einschätzung und Servicierung in der Frage, „Besteht Möglichkeit, eine EGD Modellregion zu werden, und mit welcher Unterstützung kann so eine Region rechnen? Ist ein *Fast Lane* Zugang zu den großen EGD Vorhaben im Sinne eines Labors denkbar?“
- Man bittet um Informationen zu Förderungen und Unterstützung in der Antragsstellung.
- Man möchte wissen, wie sich die Ziele des freien Warenverkehrs mit jenen des EGD vereinbaren lassen. Sowie Fragen nach Finanzierung des EGD.

Auf welche Ideen und Initiativen könnte Tirol als mögliche EGD Modellregion bauen?

- Das Tiroler Bildungsforum äußerte die Idee und den Wunsch, das Brüsseler Besucherzentrum „**EU Parlamentarium**“ zu exportieren. Es z.B. in Tirol „nachzubauen“ und generell als dezentralisiertes Museumskonzept in Zeiten von Corona und CO2 Einsparungen von Brüssel „nach draußen“ zu tragen, Motto: EU fängt zuhause an.

Initiativen:

- **Tiroler Umweltanwaltschaft** – initiiert neben behördlichen Prozessen innovative und international handlungsgebende Vorhaben am Nexus von Privatwirtschaft und Natur.
- **Aurora (Universität Innsbruck) und Ulysseus (Management Center Innsbruck)**: Zwei Innsbrucker Hochschulen sind seit 2020 Mitglieder von „European Universities.“ Es geht um zukunftsweisende, cross-sektorale Vernetzungen nicht zuletzt am Standort Tirol.
- **Natopia – Tiroler Naturführer**: Multiplikatoren-Initiative. Seit 2009 wurden bereits 234 Naturführer ausgebildet. Training, Handreichungen, Vermittlungsformate vor Ort.

- **Revital** – Integrative Naturraumplanung. Das 1989 in Osttirol von Klaus Michor gegründete Unternehmen gilt über Österreichs hinaus als richtungsweisend für die integrierte, zukunftsgerichtete regionale Planung und die Verbindung von Technik und Ökologie.
- **Bilding** – Nach dem Vorbild öffentlicher Kunstschen im Baltikum etwa gründete man 2012 das bilding als Stätte lebensnaher Vermittlung von Architektur und Raum für junge Menschen.

III. Empfehlungen Tirol – Welche Chancenfelder für den EGD

1. Spannungsfeld Tourismus – Natur – Landwirtschaft: Ausarbeitung einer EGD Zukunftsstrategie für Tirol. In diesem Zuge Erarbeitung von EGD Qualitätsstandards über den alpinen Raum hinaus.
2. Entwicklungsfeld rurale Innovation. Multidisziplinäre Projekte der Forschung und Entwicklung insb. in peripheren Räumen: Heizen und Energiequellen der Zukunft? Digitalisierung und Demografie? Kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe?
3. Die EUREGIO als präferierter EGD Anwendungsraum im Herzen der EU: Ausgründung eines grenzüberschreitenden EGD Jugendwerks (EUREGIO plus Bayern). 25 – 50 intergenerationale, praxisorientierte Pilotvorhaben insbesondere in alpinen Seitentälern. Nexus Bildung – Kultur – Forschung – Zivilgesellschaft—Unternehmertum—Tourismus.

IV. Teilnehmer*innen der Fokusgruppe Tirol

1. **Armin Staffler**, Politologe und Theaterpädagoge. Sein Verein „SpectAct“ realisiert politisches und soziales Theater.
2. **Bruno Oberhuber**, Geschäftsführer, Energie Tirol. Der gemeinnützige Verein ist die unabhängige Beratungsstelle des Landes Tirol und Ansprechpartner für Energiefragen.
3. **Ingeborg Freudenthaler**, Geschäftsführerin Freudenthaler GmbH & Co KG in Inzing. Pressesprecherin der Tiroler Adler Runde. (nur Interview).

4. **Johannes Kostenzer**, Landesumweltanwalt (seit 2007). Die Sondereinrichtung des Landes Tirols engagiert sich in Behördenverfahren und thematisiert die Anliegen der Natur in Formaten für Bildung und Vermittlung.
5. **Kathrin Albrecht**, Fridays for Future Aktivistin und Studentin, Ökologie und Biodiversität, an der Universität Innsbruck
6. **Maria Köfler**, Künstlerin, Kulturmanagerin, mischt sich Influencerin in Zukunftsdebatten ein. (nur Strategieseminar)
7. **Margarete Ringler**, Geschäftsführerin, Tiroler Bildungsforum (Verein für Kultur und Bildung wie z.B. Repair Cafés, Erwachsenenschulen, Gemeinschaftsgärten etc.)
8. **Markus Frischhut**, Jurist; Jean Monnet Professor am Management Center Innsbruck, Schwerpunkte Ethik und Digitalisierung, Europarecht
9. **Matthias Lechner**, Partner der Hamburger Kommunikations- und Werbegruppe Factor sowie Co-Gründer von „Coding for Kids“ in Tirol
10. **Michael Carli**, Regionalsprecher der Grünen Wirtschaft Tirol, Fraktionsführer im Tiroler Wirtschaftsparlament. (nur Strategieseminar)
11. **Ricarda Kössl**, Gründerin des Innsbrucker Architekturbüros Altrosa. Co-Gründerin von „Bilding“ – Kunst- und Architekturvermittlung für junge Menschen.
12. **Rudolf Hußl**, Tierzuchtdirektor und Leiter des Fachbereichs Tier, Feld und Bio in der Landwirtschaftskammer Tirol
13. **Simon Meinschad**, Geschäftsführer, hollu Systemhygiene GmbH, Ö-Vorstandsmitglied und Landeskoordinator von *respect* (Austrian Business Council for Sustainable Development.)
14. **Theresa Haid**, Co-Gründerin und Geschäftsführerin Vitalpin, einer 2019 gegründeten internationalen Interessengemeinschaft für alpines Wirtschaften.
15. **Therese Fiegl**, Geschäftsinhaberin und Gründerin *Bauernkiste*, *Tiroler Edle* und *Tiroler Reine*.
16. **Toni Mattle**, Bürgermeister von Galtür, seit 2018 auch 1. Vizepräsident des Tiroler Landtags und Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses; Südtirol Sprecher der ÖVP.

Autorin: Mag. Verena Ringler MA

Rückfragen: office@verenaringler.com; +43 (0) 676 48 49 024